

GEBROCHENE VERSPRECHEN, SCHMUTZIGE GESCHÄFTE

DEUTSCHLANDS FINANZIERUNG FOSSILER BRENNSTOFFE IM AUSLAND UND IHRE ZERSTÖRERISCHEN FOLGEN

JULI 2026

Im Jahr 2021 schloss sich Deutschland einer richtungsweisenden internationalen Koalition an, der „Clean Energy Transition Partnership“ (CETP)^a, und verpflichtete sich in diesem Rahmen dazu, seine internationale öffentliche Finanzierung von fossilen Brennstoffen auf saubere Energie umzustellen. Internationale öffentliche Finanzierungen spielen eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Energielandschaft, da sie staatliche Prioritäten sichtbar machen und das Risiko großer Infrastrukturprojekte mindern, von denen viele andernfalls nicht realisiert werden könnten.² Historisch gesehen war Deutschland ein wichtiger Geldgeber für fossile Brennstoffe im Ausland und stellte laut der „Public Finance for Energy Database“ von Oil Change International (OCI) zwischen 2013 und 2021 durchschnittlich 2,7 Milliarden US-Dollar pro Jahr bereit.³

Um ihre Verpflichtungen im Rahmen der CETP umzusetzen, führte die Bundesregierung im Jahr 2023 klimapolitische Sektorleitlinien⁴ für Exportfinanzierungen ein, die von staatlich beauftragten deutschen Finanzinstituten wie der Exportkreditagentur Euler Hermes bereitgestellt werden.⁵ Dieses Instrument schränkt die internationale Förderung fossiler Brennstoffe zwar ein, reicht jedoch angesichts bestehender

Lücken – insbesondere im Bereich der Gastechnologien – nicht aus, um die CETP-Verpflichtungen zu erfüllen.⁶ Nun strebt die derzeitige Regierung stattdessen sogar noch eine weitere Lockerung der Leitlinien an⁵ und riskiert damit einen erneuten Anstieg der internationalen Förderung fossiler Brennstoffe, was verheerende klimatische und soziale Auswirkungen haben könnte. Statt die Leitlinien zu verwässern, sollte Deutschland sie verschärfen, um jegliche Förderung fossiler Brennstoffe im Ausland zu beenden und eine sichere und souveräne Zukunft auf Grundlage sauberer Energie im In- und Ausland zu gewährleisten.⁶

Diese Analyse hebt drei wesentliche Gründe hervor, warum eine weitere Verwässerung der Klimapolitik im Bereich der Exportfinanzierung für Deutschland und den Planeten kostspielig wäre. Zudem werden die konkreten Folgen der deutschen Finanzierung fossiler Brennstoffe in Brasilien aufgezeigt und ein kurzer Einblick in die klimaschädlichen Projekte gegeben, die Deutschland möglicherweise weiterhin fördern wird, sollte die Regierung ihre derzeitige Politik nicht verschärfen.

DREI GRÜNDE, WARUM DEUTSCHLAND DIE FÖRDERUNG FOSSILER BRENNSTOFFE IM AUSLAND BEENDEN SOLLTE, ANSTATT SEINE VERSPRECHEN ZU BRECHEN

#1 – Deutschland muss seine diplomatische Führungsrolle wiederherstellen und sich an den Klimazielen orientieren.

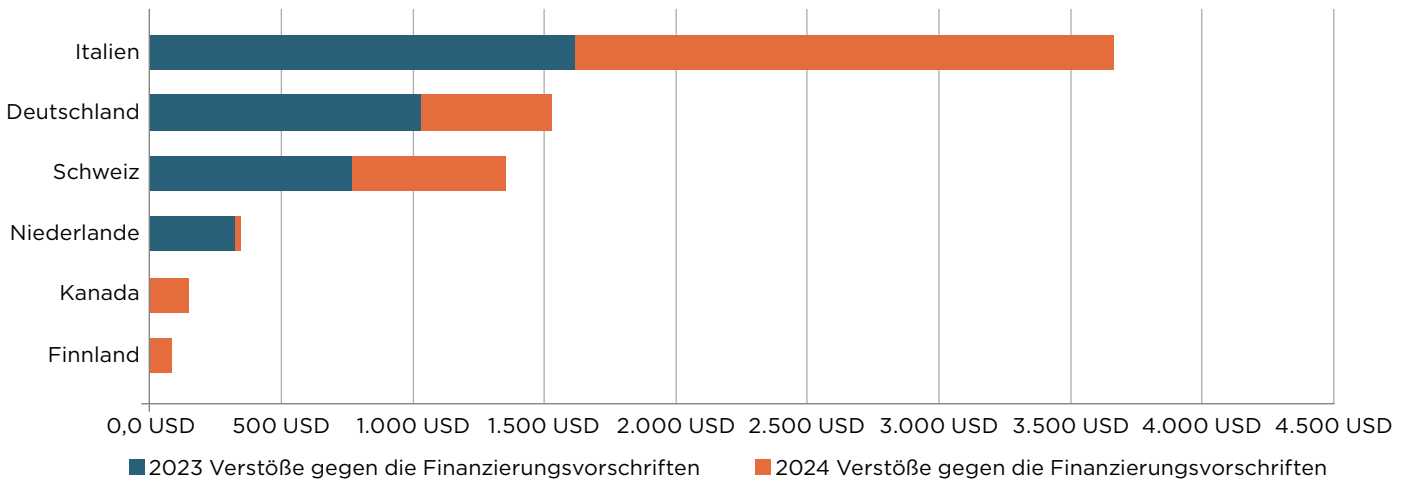
Seit das CETP Ende 2022 in Kraft trat, gehört Deutschland zu der kleinen Minderheit von Ländern, die ihre CETP-Verpflichtungen mehrfach verletzt haben, und ist damit unter den derzeitigen Unterzeichnerstaaten zum zweitgrößten Verursacher von Verstößen geworden (Abbildung 1). Über seine verschiedenen staatlich beauftragten Finanzinstitute genehmigte Deutschland in den Jahren 2023 und 2024 insgesamt zwölf Projekte im Bereich fossiler Brennstoffe mit einem Gesamtwert von 1,5 Milliarden US-Dollar.^{6,7} Diese anhaltende Unterstützung steht im Widerspruch zu den Klimazielen des Pariser Abkommens und hebt Deutschland damit international von den meisten anderen CETP-Unterzeichnerstaaten ab, die ihre Unterstützung für fossile Brennstoffe im Ausland weitgehend eingestellt haben.⁸

a Euler Hermes, das seit 2022 Allianz Trade heißt, fungiert als deutsche Exportkreditagentur. Das Unternehmen unterstützt den Export von Waren und Dienstleistungen, indem es Kredite, Kreditgarantien und Versicherungen bereitstellt, um die mit Exporten verbundenen Risiken teilweise abzufedern. Wie andere Exportkreditagenturen spielt auch Euler Hermes eine zentrale Rolle, indem es Finanzierungen bereitstellt, wenn eine private Finanzierung möglicherweise nicht zur Verfügung steht.

b Die aktuellen sektoralen Klimaleitlinien erlauben die Förderung von Gaskraftwerken, Speichereinrichtungen und Transportinfrastruktur, sofern diese als „wasserstofffähig“ gelten oder über CO₂-Abscheidung und -Speicherung (CCS) verfügen. Darüber hinaus wurden bis Ende 2025 Ausnahmen für sogenannte mit dem 1,5-Grad-Ziel zu vereinbarende Gasexplorations- und -produktionsprojekte gewährt, um geostrategische Interessen zu unterstützen.

c In diesen Zahlen sind die von Euler Hermes sowie von der staatlichen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und deren Tochtergesellschaft KfW-IPEX bereitgestellten Finanzierungen enthalten. Es ist jedoch zu beachten, dass die in dieser Analyse genannten sektoralen Klimaleitlinien ausschließlich für Euler Hermes gelten. Für die von der KfW bereitgestellten Finanzierungen gelten gesonderte Klimarichtlinien.

Abbildung 1: Verstöße gegen die Finanzierungsvorschriften für fossile Brennstoffe durch die derzeitigen CETP-Unterzeichnerstaaten, 2023 bis 2024 (in Millionen US-Dollar)



Quelle: Fossil Finance Violations Tracker von Oil Change International¹²

Wissenschaftliche Studien zeigen eindeutig, dass die CO₂-Emissionen aus der bestehenden Infrastruktur für fossile Brennstoffe dazu führen würden, dass die globale Erwärmung die Grenze von 1,5 Grad überschreitet.⁹ Damit bleibt kein Spielraum für neue Investitionen in Öl- und Gasfelder oder LNG-Projekte und Gaskraftwerke.¹⁰ Auch in glaubwürdigen und aktualisierten 1,5-Grad-Szenarien müssen Gasproduktion und -nachfrage bis in die 2030er Jahre stark sinken.¹¹ Das bedeutet, dass Deutschlands anhaltende öffentliche Förderung fossiler Infrastruktur in den kommenden Jahrzehnten entweder zu fossilen Lock-in-Effekten beitragen und verheerende Klimaauswirkungen verstärken wird, oder das Risiko von „Stranded Assets“ erhöht, also von Vermögenswerten, die vorzeitig abgeschrieben werden müssen.

Doch Deutschland muss die CETP-Verpflichtungen keineswegs zwangsläufig verfehlen: Die Unterstützung fossiler Brennstoffe durch Euler Hermes ist seit 2023 rückläufig.¹³ Dies deutet darauf hin, dass die im selben Jahr eingeführten klimapolitischen Sektorleitlinien die Genehmigung neuer Finanzierungen für fossile Projekte möglicherweise begrenzt haben. Eine Überarbeitung und Verschärfung der Klimaleitlinien könnten diesen Trend festigen und beschleunigen. **Die Bundesregierung steht an einem Scheideweg: Entweder hält sie an ihrer internationalen Verpflichtung fest, indem sie die bestehenden Schlupflöcher für Gas in ihren sektoralen Klimaleitlinien**

schließt, oder sie setzt weiterhin verstärkt auf riskante und schädliche Investitionen in fossile Brennstoffe – und gefährdet damit ihre eigene diplomatische Glaubwürdigkeit und ihre Klimaziele.

#2 – Die fortgesetzte Förderung fossiler Brennstoffe gefährdet Deutschlands Energiesicherheit und Finanzen

Deutschland rechtfertigt seine Gasförderung im Ausland mit der Gewährleistung von „nationaler Sicherheit“ und „Versorgungssicherheit“¹⁴, doch diese Argumente sind in der heutigen Realität nicht haltbar. Die Abhängigkeit von importierten fossilen Brennstoffen macht Länder anfällig für externe Marktschocks und geopolitische Krisen. Die Blockade der Straße von Hormus im Jahr 2026 nach den illegalen und verheerenden Angriffen der USA und Israels im Nahen Osten verdeutlicht dies erneut.¹⁵ **Deutschland importierte im Jahr 2024 92,5 Prozent seines Gasbedarfs¹⁶, was die Wirtschaft besonders anfällig für Preisschocks machte.** Von 2023 bis 2024 entfiel fast die Hälfte der deutschen Verstöße gegen das CETP im Umfang von 1,5 Milliarden US-Dollar auf US-amerikanische LNG-Exportterminals¹⁷, und Berichten zufolge wird derzeit eine neue Bürgschaft für ein LNG-Exportprojekt in Argentinien geprüft.¹⁸ Durch die staatliche Unterstützung für Gasförderung und -exporte verlangsamt Deutschland die Energiewende und

verfestigt die Gasabhängigkeit im In- und Ausland, wodurch die deutschen Steuerzahler*innen die Hauptlast künftiger Energiekrisen tragen müssen. Die Bundesregierung wäre gut beraten, die knappen öffentlichen Mittel stattdessen für den Aufbau eines eigenständigen und bezahlbaren Systems für erneuerbare Energien einzusetzen, um das deutsche Netto-Null-Ziel für 2045 zu erreichen, zumal der Gasverbrauch in Deutschland bereits 2021 seinen Höchststand erreichte¹⁹ und die Gasnachfrage im nächsten Jahrzehnt weiter sinken dürfte – um 28 Prozent bis 63 Prozent.²⁰

Ab 2025 dürfte die weltweite LNG-Exportkapazität bis 2030 um 50 Prozent steigen,²¹ was zu einem Überangebot bei ungewisser Nachfrage führen würde.²² Zwar könnten kriegsbedingte Störungen das volle Ausmaß dieses Überangebots verzögern oder abmildern, doch betont die Internationale Energieagentur (IEA), dass sie dem fossilen Gas zudem „weiteren Reputationsschaden zugefügt“ haben,²³ was eine schnellere Energiewende hin zu erneuerbaren Energien in den Importländern beschleunigen könnte. Vor diesem Hintergrund wird die Gewährung staatlicher Bürgschaften für Gasprojekte im Ausland zunehmend zu einem riskanten Unterfangen für Deutschlands angespannte Finanzlage, da eine sinkende Öl- und Gasnachfrage zu „Stranded Assets“ und erheblichen Risiken bei der Kreditrückzahlung führen könnte.²⁴

3 #3 – Die Förderung fossiler Brennstoffe im Ausland verstößt gegen Deutschlands völkerrechtliche Verpflichtungen

Da die völkerrechtlichen Verpflichtungen der Staaten zur Bekämpfung des Klimawandels immer klarer hervortreten, wirft Deutschlands Förderung fossiler Projekte im Ausland ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Einhaltung dieser Verpflichtungen auf. Der Internationale Gerichtshof (IGH) bekräftigte in seinem wegweisenden Klimagutachten aus dem Jahr 2025,²⁵ dass der 1,5-Grad-Pfad ein international vereinbartes Ziel ist, das die Verpflichtungen der Staaten im Rahmen des Pariser Abkommens und der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) prägt. In diesem Zusammenhang betont der IGH ausdrücklich, dass die fortgesetzte Finanzierung fossiler Brennstoffe mit den völkerrechtlichen Verpflichtungen der Staaten unvereinbar ist und, sofern sie zu vorhersehbaren klimabedingten Schäden beiträgt, auch Menschenrechte verletzen kann. Im Mai 2026 bekundete Deutschland seine Unterstützung für dieses Gutachten, indem es für eine Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen stimmte,²⁶ in der die Staaten aufgefordert wurden, ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen, wie sie im Gutachten des IGH dargelegt sind, nachzukommen.

Deutsche Gerichte beziehen bei der Bestimmung der staatlichen Verpflichtungen zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels zunehmend wissenschaftliche Erkenntnisse ein. In seinem Beschluss vom 24. März 2021 erkannte das Bundesverfassungsgericht die Bedeutung des Kohlenstoffbudgets^d für die Beurteilung der Angemessenheit von Klimaschutzmaßnahmen an.²⁷ Da jede Förderung des Ausbaus fossiler Brennstoffe zu zusätzlichen Emissionen führt, die mit dem CO₂-Budget für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels unvereinbar sind, sollten politische Entscheidungsträger*innen diesen Beschluss bei der Ausarbeitung oder Aktualisierung von Richtlinien wie den Sektorleitlinien berücksichtigen.



TUBS, CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons

FALLSTUDIE: DIE BOHRANLAGE „ENEVA EXPLORER“ UND DEUTSCHLANDS AUSBAU FOSSILER BRENNSTOFFE IN BRASILIEN

Werden die Regeln für die deutsche Exportfinanzierung nicht verschärft, um sämtliche fossilen Brennstoffe auszuschließen, könnten öffentliche Gelder weiterhin zur Aufrechterhaltung umweltschädlicher und menschenrechtswidriger Praktiken in den Empfängerländern beitragen. Die Untersuchung von Oil Change International zur deutschen Unterstützung eines Projekts für eine Tiefbohranlage zur Erdgasförderung in Brasilien verdeutlicht die erheblichen Klima- und Menschenrechtsrisiken, die mit der Förderung fossiler Brennstoffe im Ausland verbunden sind.

Im Februar 2024 genehmigte Euler Hermes eine Bürgschaft²⁸, mit der das

brasilianische Energieunternehmen Eneva beim Kauf²⁹ einer Tiefbohranlage des deutschen Herstellers Herrenknecht unterstützt wurde. Nach Angaben von Eneva war die deutsche Unterstützung für den Erwerb der Bohranlage „Eneva Explorer“ einer der entscheidenden Faktoren, die die Transaktion überhaupt ermöglichen.³⁰ Dies verdeutlicht die zentrale Rolle, die Exportfinanzierungen bei der Umsetzung fossiler Projekte spielen können. Die Bundesregierung argumentierte, das Projekt würde „eine effizientere und umweltfreundlichere Erdgasförderung als Ersatz für eine ältere Bohranlage in Brasilien“ ermöglichen.³¹ Auf Grundlage der Unternehmensangabe, dass die Bohranlage ausschließlich an bestehenden Förderstandorten eingesetzt werde, genehmigte die Regierung das Projekt mit der Begründung, dass es „weder die Förderkapazität noch die Laufzeit des Gasfeldes verlängere“.³²

^d Der Begriff „Kohlenstoffbudget“ bezeichnet die maximale Menge an Kohlendioxid, die noch emittiert werden darf, um die globale Erwärmung unter einer bestimmten Schwelle zu halten, beispielsweise unter der 1,5-Grad-Grenze.

4 **Doch die Untersuchungen von OCI deuten darauf hin, dass die Bohranlage „Eneva Explorer“ weit über den bloßen Ersatz einer älteren Anlage in bestehenden Förderfeldern hinaus bereits zur Ausweitung der Gasförderung im sogenannten legalen Amazonasgebiet Brasiliens beigetragen hat – einem der empfindlichsten Biome der Welt.**³³ Nach ihrem Transport von Deutschland nach Brasilien im April 2025³⁴ wurde die Bohranlage im Juli 2025 im Parnaíba-Becken im Bundesstaat Maranhão in Betrieb genommen.³⁵ Dort wurde sie zur Erdgasexploration eingesetzt und ermöglichte innerhalb von nur sechs Monaten die Durchführung von sieben neuen Bohrungen.³⁶ Diese Explorationsaktivitäten ermöglichten es dem Unternehmen, seine Reserven zu vergrößern und mit der Erschließung eines neuen Feldes zu beginnen,³⁷ dessen potenzielle neue Gasressourcen dem 1,8-Fachen der aktuellen Jahresproduktion von Eneva im gesamten Becken entsprechen.³⁸

Die Bohranlage ist zudem Teil der mehrjährigen Expansionsstrategie von Eneva geworden, die mit dem 1,5-Grad-Ziel unvereinbar ist. Während Eneva bereits die Öl- und Gaskundung in Brasiliens legalen Amazonasgebiet dominiert,³⁹ deuten offizielle Dokumente von Eneva darauf hin, dass die Bohranlage eine zentrale Rolle in der erklärten Strategie des Unternehmens spielt, seine Gasreserven weiter auszubauen und die Lebensdauer seiner Gasfelder in Maranhão zu verlängern.⁴⁰ Dabei ist hervorzuheben, dass Eneva bereits in den drei Jahren vor der Genehmigung

der von Deutschland gewährten Bürgschaft klare Absichten erkennen ließ, seine Explorationsaktivitäten weiter auszubauen.⁴¹ Das Unternehmen gibt an, die für ihre Mobilität gelobte Bohranlage künftig einsetzen zu wollen, um die Exploration in anderen Regionen Brasiliens voranzutreiben,⁴² wodurch sich die potenziellen Klima- und Umweltschäden vervielfachen könnten.

Darüber hinaus wurden die bestehenden Aktivitäten von Eneva in der Region mit Menschenrechtsrisiken und Umweltschäden in Verbindung gebracht. Während Eneva angibt, dass „es nie Beschwerden im Zusammenhang mit dem Ablauf der Explorations- und Förderaktivitäten gegeben hat“,⁴³ zeichnen Medien- und Forschungsberichte ein anderes Bild. In Maranhão wurden Gasexploration, -förderung und Stromerzeugung mit Vertreibung, Umweltverschmutzung und Ernährungsunsicherheit in Verbindung gebracht.⁴⁴ Im Bundesstaat Amazonas sieht sich Eneva einem Rechtsstreit⁴⁵ wegen Verletzungen der Rechte indigener Völker gegenüber. Zusätzlich zu den bestehenden Aktivitäten von Eneva in der Region könnten weitere Expansionsmaßnahmen mit der „Eneva Explorer“ die Risiken für lokale Gemeinschaften erhöhen.

EMPFEHLUNGEN

Noch ist Zeit, den Kurs zu ändern. Anstatt weiterhin auf die riskante und schädliche Förderung fossiler Brennstoffe im Ausland zu setzen, sollte die Bundesregierung die sektoralen Leitlinien für die Exportfinanzierung

überarbeiten, um ihren internationalen Verpflichtungen nachzukommen. Bestehende Regelungslücken sollte sie schließen, indem sie:

- alle Ausnahmeregelungen für Upstream- und Midstream-Gasinfrastruktur abschafft, da sie völlig unvereinbar mit den Klimazielen sind und den Fortschritt in Richtung Energiesouveränität bremsen.
- den bestehenden Test zur 1,5-Grad-Kompatibilität der Richtlinie für Upstream- und Midstream-Gas auf das gesamte Exportfinanzierungsportfolio, einschließlich der Stromerzeugung, ausweitet. Wenn es der Regierung mit ihrem Bekenntnis zum 1,5-Grad-Ziel des Pariser Abkommens ernst ist, muss das gesamte Portfolio entsprechend bewertet werden.
- die Förderung von Gaskraftwerken, einschließlich solcher, die als „wasserstofffähig“ oder „CCS-fähig“ bezeichnet werden, einstellt.
- die Transparenz durch die regelmäßige Veröffentlichung von Projektinformationen für alle Arten von Garantien deutlich erhöht.
- „ungebundene Kreditgarantien“ in die Sektorleitlinien aufnimmt.

- 1 Clean Energy Transition Partnership: Statement on International Public Support for the Clean Energy Transition, November 2021, online abrufbar unter: <https://cleanenergytransitionpartnership.org/the-statement/>
- 2 Oil Change International und Friends of the Earth United States (2024): Public Enemies: Assessing MDB and G20 International Finance Institutions' Energy Finance, online abrufbar unter: <https://oilchange.org/publications/public-enemies-assessing-mdb-and-g20-international-finance-institutions-energy-finance/>
- 3 Oil Change International: Public Finance for Energy, letzte Aktualisierung: September 2025, online abrufbar unter: energyfinance.org
- 4 Export Kredit Garantien: Die Klimastrategie für die Exportkreditgarantien: online abrufbar unter: <https://www.exportkreditgarantien.de/de/nachhaltigkeit/klimastrategie/klimastrategie-ekg.html>. Letzter Zugriff: 1. Juni 2026
- 5 Christlich-Demokratische Union, Christlich-Soziale Union und Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Verantwortung für Deutschland. Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD, 2025, S. 10, online abrufbar unter: https://www.koalitionsvertrag2025.de/sites/www.koalitionsvertrag2025.de/files/koav_2025.pdf
- 6 Oil Change International, Client Earth: Wasting Public Money: Germany's Financial Support For Fossil Fuels Abroad, 2025, online abrufbar unter: <https://oilchange.org/publications/wasting-public-money-germanys-financial-support-for-fossil-fuels-abroad/>
- 7 Oil Change International: Fossil Finance Violations Tracker, letzte Aktualisierung: September 2025, online abrufbar unter: <https://oilchange.org/publications/fossil-finance-violations-tracking-fossil-fuel-projects-that-violate-commitments-to-end-international-public-finance-for-fossil-fuels/>
- 8 Natalie Jones, Indira Urazova, Claire O'Manique, Adam McGibbon und Kate DeAngelis: Holding Course, Missing Speed, International Institute for Sustainable Development und Oil Change International, September 2025, online abrufbar unter: <https://www.iisd.org/publications/report/ending-fossil-fuel-finance-unlocking-clean-energy>
- 9 IPCC: Climate Change 2023: Synthesis Report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Sixth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, online abrufbar unter: <https://www.ipcc.ch/report/ar6/syr/>; Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) (2023): Emissions Gap Report 2023: Broken Record – Temperatures hit new highs, yet world fails to cut emissions (again), Nairobi, S. 34–35, online abrufbar unter: <https://www.unep.org/resources/emissions-gap-report-2023>
- 10 IEA (2023): The Oil and Gas Industry in Net Zero Transitions, online abrufbar unter: <https://www.iea.org/reports/the-oil-and-gas-industry-in-net-zero-transitions>, S. 19; 45–46; Olivier Bois von Kursk et al.: Navigating Energy Transitions: Mapping the road to 1.5°C, International Institute for Sustainable Development, Oktober 2022, S. 20–21, online abrufbar unter: <https://www.iisd.org/publications/report/navigating-energy-transitions>
- 11 Fergus Green et al. (2024): No new fossil fuel projects: The norm we need, *Science* 384, S. 954–957, online abrufbar unter: <https://www.science.org/doi/10.1126/science.adn6533>; Climate Analytics und PIK (2025): Rescuing 1.5°C: New evidence on highest possible ambition to deliver the Paris Agreement, S. 24–25, online abrufbar unter: <https://climateanalytics.org/publications/rescuing-1-5c>
- 12 Oil Change International: Fossil Finance Violations Tracker, letzte Aktualisierung: September 2025, online abrufbar unter: <https://oilchange.org/publications/fossil-finance-violations-tracking-fossil-fuel-projects-that-violate-commitments-to-end-international-public-finance-for-fossil-fuels/>
- 13 Oil Change International, ClientEarth (2025): Wasting Public Money: Germany's Financial Support For Fossil Fuels Abroad, online abrufbar unter: <https://oilchange.org/publications/wasting-public-money-germanys-financial-support-for-fossil-fuels-abroad/>
- 14 Die Klimastrategie für die Exportkreditgarantien, online abrufbar unter: <https://www.exportkreditgarantien.de/de/nachhaltigkeit/klimastrategie/klimastrategie-ekg.html>. Letzter Zugriff: 22. Mai 2026
- 15 Diana Kaissy: Hormuz Under Fire: LNG Disruption, Regional Exposure, and Energy Sovereignty in MENA, Arab Reform Initiative, 16. März 2026, online abrufbar unter: <https://www.arab-reform.net/publication/hormuz-under-fire-lng-disruption-regional-exposure-and-energy-sovereignty-in-mena/>
- 16 IEA: Germany, Natural Gas, <http://iea.org/countries/germany/natural-gas>. Letzter Zugriff: 26. Mai 2026
- 17 Oil Change International: Fossil Finance Violations Tracker, letzte Aktualisierung: September 2025, online abrufbar unter: <https://oilchange.org/publications/fossil-finance-violations-tracking-fossil-fuel-projects-that-violate-commitments-to-end-international-public-finance-for-fossil-fuels/>
- 18 Susanne Götze: Bundesregierung prüft Millionenbürgschaften für argentinisches Gasprojekt, Der Spiegel, 17. Februar 2026, online abrufbar unter: <https://www.spiegel.de/wissenschaft/argentinien-bundesregierung-prueft-millionenbuergschaften-fuer-gasprojekt-a-97b8d345-4c84-48f4-a0ff-86c5ed732815>
- 19 Ana Maria Jaller-Makarewicz, Kevin Leung, Jonathan Bruegel und Andrea Reid: Germany's gas dependence: An energy security risk, IEEFA, 31. März 2026, S. 8, online abrufbar unter: <https://ieefa.org/resources/germanys-gas-dependence-energy-security-risk>
- 20 Tilman Hesse, Carmen Loschke, Christoph Heinemann und Sibylle Braungardt: Natural gas phase-out in Germany, Öko-Institut, Februar 2024, S. 6, online abrufbar unter: <https://www.oeko.de/publikation/erdgas-phase-out-in-deutschland/>
- 21 IEA: *World Energy Outlook 2025*, November 2025, S. 68–69, online abrufbar unter: <https://www.iea.org/reports/world-energy-outlook-2025>
- 22 Amandine Denis-Ryan: Déjà vu? The global LNG industry risks repeating the coal bust of the 2010s, IEEFA, 20. November 2025, online abrufbar unter: <https://ieefa.org/resources/deja-vu-global-lng-industry-risks-repeating-coal-bust-2010s>
- 23 IEA: *World Energy Investment 2026*, Mai 2026, S. 26, online abrufbar unter: <https://iea.blob.core.windows.net/assets/4fda38df-523c-46f5-ae75-49481abdc8fc/WorldEnergyInvestment2026.pdf>
- 24 Maeve O'Connor, Rich Collett-White und Guy Prince: Stranded Exports, Carbon Tracker, Februar 2025, online abrufbar unter: <https://carbontracker.org/reports/stranded-exports/>
- 25 IGH: Obligations of States in Respect of Climate Change, Gutachten vom 23. Juli 2025, Allgemeines Verzeichnis Nr. 187, Randnr. 224, online abrufbar unter: <https://www.icj-cij.org/case/187>
- 26 Generalversammlung der Vereinten Nationen: Advisory opinion of the International Court of Justice on the obligations of States in respect of climate change, 80. Tagung, Tagesordnungspunkt 73, Bericht des Internationalen Gerichtshofs, A/80/L.65, 13. Mai 2026, online abrufbar unter: <https://docs.un.org/en/A/80/L.65>
- 27 BVerfG: Beschluss vom 24. März 2021 – 1 BvR 2656/18 et al., Abs. 216 ff., online abrufbar unter: https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2021/03/rs20210324_1bvr265618.html
- 28 ExportKreditGarantien: Archiv abgesicherter Projekte, online abrufbar unter: <http://exportkreditgarantien.de/de/nachhaltigkeit/vertrauen/archiv-abgesicherte-projekte.html>. Letzter Zugang: 15. Juni 2026
- 29 Herrenknecht Vertical: New Contract, 23. Mai 2023, online abrufbar unter: https://www.herrenknecht-vertical.com/blog-detail?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=34&chash=4144ccl1e1de3beb7d67f90666c2508ec; Eneva Explorer: a primeira sonda própria em operação, 1. Oktober 2025, Youtube, online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=RdKN6tLvF-E>
- 30 Eneva: Eneva Explorer: a primeira sonda própria em operação, 1. Oktober 2025, Youtube, online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=RdKN6tLvF-E>
- 31 Export Finance for Future (2025): Export Finance for Future Transparency Report 2025, S.14, online abrufbar unter: <https://www.exportkreditgarantien.de/Resources/Persistent/b/7/1/5/b715c-13f8a6fc669f97c8313d2773190895957d8/e3f-annual-transparency-report-2025.pdf>
- 32 Lieferung eines Bohrkran - Kategorie E - Abgleich Sektorleitlinie (Erdas), kein Datum, liegt den Autor*innen vor, online abrufbar unter: https://oilchange.org/wp-content/uploads/2026/06/Herrenknecht_Abgleich-Sektorleitlinien_redacted_fin.pdf
- 33 Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística: *Amazonia Legal 2024*, online abrufbar unter: <https://geofp.ibge.gov.br/organizacao-do-territorio/estrutura-territorial/amazonia-legal/2024/Mapa-da-Amazonia-Legal-20250722.pdf>. So wurde der „Eneva Explorer“ beispielsweise für Bohrarbeiten in der Nähe von Fortuna eingesetzt, wie das brasilianische Medienunternehmen MeghaWhat berichtet. Fortuna ist eine der Gemeinden im legalen Amazonasgebiet, siehe: <https://www.ibge.gov.br/en/geosciences/environmental-information/geology/17927-legal-amazon.html>; MeghaWhat: Eneva Recebe Primeira Sonda Própria E Avança Na Exploração De Gás Onshore, 3. April 2025, online abrufbar unter: <https://megawhat.uol.com.br/economia-e-politica/empresas/eneva-recebe-primeira-sonda-propria-e-avanca-na-exploracao-de-gas-onshore/>
- 34 Megawhat: Eneva Recebe Primeira Sonda Própria E Avança Na Exploração De Gás Onshore., 3. April 2025, online abrufbar unter: <https://megawhat.uol.com.br/economia-e-politica/empresas/eneva-recebe-primeira-sonda-propria-e-avanca-na-exploracao-de-gas-onshore/>
- 35 Betriebsleiter von Eneva: Estamos encerrando o ano de 2025

- com um enorme sentimento de orgulho e realização, LinkedIn, Januar 2026, https://www.linkedin.com/posts/gustavo-arruda-gon%C3%A7alves-da-silveira-318b4396_estamos-encerrando-o-ano-de-2025-com-um-enorme-activity-7411424312303292417-37kW/?originalSubdomain=pt. Letzter Zugang: 22. Mai 2026. Siehe auch die Daten auf der Website der Regierung, die bestätigen, dass Eneva im Jahr 2025 in Parnaíba insgesamt 16 Bohrungen durchgeführt hat – sieben davon zwischen Ende Juli und Dezember, angefangen mit 4-ENV-55-MA online abrufbar unter: https://cdp.anp.gov.br/ords/r/cdp_apex/consulta-dados-publicos-cdp/consulta-de-po%C3%A7os?session=4441927335021
- 36 Eneva berichtet, dass das Unternehmen im Jahr 2025 im Parnaíba-Becken insgesamt 16 Bohrungen durchgeführt habe, davon sieben unter Einsatz der neuen Bohranlage. Siehe Eneva (2025): Management Report 2025, S. 7, online abrufbar unter: <https://api.mziq.com/mzfilemanager/v2/d/6c663f3b-ae5a-4692-81d3-ab23ee84c1de/d900acef-1cec-9f6f-382e-45bd9b020f69?origin=2>. Letzter Zugang: 22. Mai 2026 Regierungsangaben zufolge wurden von den insgesamt 16 Bohrungen im Parnaíba-Becken sieben nach der Inbetriebnahme der Bohranlage „Eneva Explorer“ zwischen Ende Juli und Dezember 2025 durchgeführt. Siehe: Agência Nacional do Petróleo, Gás Natural e Biocombustíveis: Consulta de Dados Públicos, Tabela de Poços Perfurados no País, online abrufbar unter: https://cdp.anp.gov.br/ords/r/cdp_apex/consulta-dados-publicos-cdp/consulta-de-po%C3%A7os?session=4441927335021. Letzter Zugang: 12. Juni 2026
- 37 ENEVA S.A.: ENEVA declares commerciality of Colinas accumulation in the Parnaíba Basin, 21. Januar 2026, online abrufbar unter: https://filemanager-cdn.mziq.com/published/6c663f3b-ae5a-4692-81d3-ab23ee84c1de/222fb9c6-44ec-4a1f-ac8d-f04d30a588d2_2026.01.21_cm_declaracao_de_comercialidade_pad_colinas_eng.pdf. Letzter Zugang: 22. Mai 2026
- 38 Eneva meldete für das Jahr 2025 eine Gasförderung von 1,7 Milliarden Kubikmetern (m³) im Parnaíba-Becken (siehe: [Management Report 2025](#), S. 61) und [schätzt](#), dass das neue Feld über 3 bcm an neuen Gasressourcen verfügt (Median- oder P50-Schätzung).
- 39 Urgewald, Arayara: The Money Trail Behind Fossil Fuel Expansion in Latin America & the Caribbean, Oktober 2025, S. 36, online abrufbar unter: https://www.urgewald.org/sites/default/files/media-files/THE_MONEY_TRAIL_LATIN_AMERICA_WEB.pdf
- 40 Eneva: Letter to Shareholders, online abrufbar unter: <https://api.mziq.com/mzfilemanager/v2/d/6c663f3b-ae5a-4692-81d3-ab23ee84c1de/760d4c5e-1e82-bd54-50d9-a0caed2da11d?origin=2>
- 41 Emily Smith Llinas: Riding Brazil's Onshore Wave, AAPG, 1. Juni 2021, online abrufbar unter: <https://www.aapg.org/news-and-media/explorer/riding-brazils-onshore-wave/>
- Eneva: Earnings Release 4Q21, März 2022, S.12, online abrufbar unter: <https://api.mziq.com/mzfilemanager/v2/d/6c663f3b-ae5a-4692-81d3-ab23ee84c1de/aadab878-7348-d59b-2dfe-8434826abd7c?origin=2>
- Robert Hooijberg: Eneva's 2030 goal: to be the biggest non-state-owned energy group in Brazil, IMD, online abrufbar unter: <https://www.imd.org/custom-programs/clients/eneva/impact-story/#:-:text=But%20Eneva%20has%20big%20plans,principally%20solar%2C%20for%20Brazilian%20consumers>
- 42 Eneva: Earnings Call Transcript, Q3 2024, online abrufbar unter: <https://www.alphaspread.com/security/bovespa/enev3/investor-relations/earnings-call/q3-2024>.
- 43 E-Mail mit Fragenkatalog USM, kein Datum, liegt den Autor*innen vor, online abrufbar unter: https://oilchange.org/wp-content/uploads/2026/06/Herrenknecht_E-Mail-Fragenkatalog-USM_redacted_fin.pdf
- 44 Cíndia Brustolin, Elio de Jesus Pantoja Alves, Isanda Maria Falcão Canção und Julio Itzayán Anaya López (2022): Energy Expansion And Socio-Environmental Conflicts In Maranhão, Revista de Políticas Públicas, Bd. 26, S. 433–453, online abrufbar unter: <https://www.redalyc.org/journal/3211/321174063024/html/>
- 45 ClimaInfo: Ignorando indígenas, ANP autoriza expansão de projeto de gás fóssil da Eneva, 13. Februar 2026, online abrufbar unter: <https://climaInfo.org.br/2026/02/13/ignorando-indigenas-anp-autoriza-expansao-de-projeto-de-gas-fossil-da-eneva/>

Weitere Informationen erhalten Sie von Adam McGibbon bei Oil Change International: adam.mcgibbon@oilchange.org



Oil Change International ist eine Organisation für Forschung, Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung, die darauf abzielt, die wahren Kosten fossiler Brennstoffe aufzudecken und den Übergang zu sauberer Energie voranzutreiben.

Oil Change International
714 G Street SE
Washington, DC 20003 USA
www.oilchange.org

Titelphoto: Matthew Smith @ Flickr, CC BY 2.0 via Wikimedia Commons, Ras Laffan LNG terminal

Juli 2026